

Bauarbeiter verabschieden sich

Leester Straße ist wieder durchgängig befahrbar / Schneller saniert als geplant



Zum Abschied für Bernd Afflerbach, Frank Sielemann, Martin Bormann, Harald Knake und die anderen Leute vom Bau entrollte die Leester Werbegemeinschaft ein Dankeschön-Banner mit Weihnachtsgruß. Auch Vertreter der Gemeinde und des Landkreises sagten Tschüs. FOTO: UDO MEISSNER

VON GABY WOLF

Weyhe-Leeste. Mit einem herzlichen wie freudestrahlenden Weihnachtsgruß hat gestern Morgen die Leester Werbegemeinschaft (WG) die Bauarbeiter von der Leester Straße verabschiedet. Die nämlich hatten ihre Arbeit – die Sanierung der Ortsdurchfahrt und Hauptgeschäftsstraße – viel schneller vollbracht als geplant. Damit ist für Autofahrer nach vielen abschnittweisen Sperrungen wieder ein umwegfreies Durchkommen auf der Kreisstraße 115 zwischen Leeste und Brinkum möglich.

Vom Landkreis Diepholz als Auftraggeber der Sanierung war der Erste Kreisrat Wolfram van Lessen nach Leeste gekommen. „Die Sanierung ist unglaublich zügig vonstatten gegangen – und das in bester Abstimmung mit den Anliegern, der Baufirma und der Verwaltung“, befand er. Dass es so ein gutes Miteinander werden würde, sei anfangs gar nicht so sicher gewesen, erinnerte van Lessen an die Diskussionen Ende 2007, als die Sanierungspläne in Weyhe bekannt wurden. Ursprünglich nämlich hatte die

Straße schon 2008 angepackt werden sollen. „Wir haben dann die Kreisstraße in Wagenfeld vorgezogen – das hat dort für Begeisterung gesorgt, und hier konnten sich die Kaufleuten besser drauf einrichten.“

Die dazugehörigen Zahlen lieferte Bernd Fredrich, Bauamtsrat und Teamkoordinator Straße und Verkehr beim Landkreis: 1,9 Millionen Euro Gesamtkosten für den Vollausbau einschließlich Sanierung der Fuß- und Radwege und der teilweise nötigen Kanalerneuerung. 1,3 Millionen davon entfallen auf den Landkreis, der Rest auf die Gemeinde Weyhe. Über das Entflechtungsgesetz jedoch gab es vom Bund eine 60-prozentige Förderung auf die reinen Baukosten.

Der stellvertretende Bürgermeister Jürgen Borchers befand: „Die Bauarbeiter haben einen tollen Job gemacht.“ Er bedankte sich ebenfalls für die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Zwar seien die Weyher angesichts der zweiten Baustelle in Dreye in diesem Jahr arg gebeutelt gewesen. „Aber nächstes Jahr wird es besser.“

Carsten Hauch von der Werbegemeinschaft berichtete, dass sich zwischen Anlie-

gern und Bauarbeitern so etwas wie Freundschaften entwickelt hätten. „Da wurde Kaffee und Kuchen gereicht.“ Und nicht wenige Bauarbeiter hätten sich regelmäßig bei der Fleischerei oder beim Bäcker versorgt. „So viel Gutes habe ich lange nicht gehört, gerade bei Ortsdurchfahrten ist das ja so eine Sache“, bekannte Bernd Afflerbach, Geschäftsführer der Baufirma Matthäi.

Bis weit ins neue Jahr hinein waren die Bauarbeiten ursprünglich geplant gewesen. Und so hatten die Kaufleute eigentlich jeden neuen Abschnitt mit einer Werbeaktion begleiten wollen, um keine Kunden zu verlieren. „Aber das ging so schnell“, sagte Hauch, „wir kamen gar nicht hinterher.“ Das Telefon habe oft geklingelt, beschrieb WG-Verbindungsman Ulf Kücken den stetigen Informationsfluss. Und so gab es auch für Baustellen-Ombudsmann Herbert Birschoff außer ein paar Vermittlungen gar nicht so viel zu schlichten, wie Steffen Nardowski von der Gemeinde berichtete.

Offiziell freigegeben wird die Straße vom Landkreis am 14. Januar. Die Durchfahrt ist schon ab heute wieder komplett möglich.